

»Wollen Sie mich verarschen? Was? Raus damit! Wollen Sie mich verarschen?«

Myron sah ihn an. »Sie haben da ein Mohnkörnchen zwischen den Zähnen.«

»Verdammt Klugscheißer.«

»Sie sind hübsch, wenn Sie sich so aufregen. Ihr ganzes Gesicht strahlt.«

Larry Hansons Augen weiteten sich. Er blickte kurz zu seinem Boss hinüber, sah Myron wieder an und sagte: »Das hier ist eine Nummer zu groß für Sie, Bolitar. Und das wissen Sie auch.«

Myron antwortete nicht. Unglücklicherweise hatte Larry Hanson nicht ganz Unrecht. Eigentlich war die Sache zu groß für ihn. Er war erst seit zwei Jahren Sportagent, der größte Teil seiner Klienten waren Grenzfälle – Jungs, die glücklich darüber waren, dass sie es in die Profiligena geschafft hatten, und für die Mindestgage der Liga anheuerteten. Außerdem

war Football nicht gerade sein Spezialbereich. Er hatte nur drei NFL-Spieler unter Vertrag, von denen nur einer regelmäßig in der Startaufstellung seiner Mannschaft stand. Jetzt saß Myron dem 31-jährigen Wunderkind Otto Burke, dem jüngsten Teameigner in der National Football League, und Larry Hanson, ehemals Football-Legende und jetzt Starmanager, gegenüber und verhandelte über einen Vertrag, aus dem selbst in seinen unerfahrenen Händen das höchste Anfangsgehalt für einen Rookie in der Geschichte der NFL herauspringen würde.

Jawohl, er – Myron Bolitar – hatte sich den heißesten Neuprofi, den begehrtesten Rookie, Christian ›Hot Prop‹ Steele unter den Nagel gerissen; den zweimaligen Gewinner der Heismann-Trophy als bester Quarterback aller College-Mannschaften; den Burschen, der drei Mal hintereinander den ersten Platz in der AP

und der UPI-Rangliste erreicht hatte; der vier Jahre hintereinander ins All American Team gewählt worden war. Und – als wäre das nicht genug – der Junge war der perfekte Schwiegersohn: ein Einser-Student, gut aussehend, redegewandt, höflich und weiß (natürlich spielte das eine Rolle).

Und das Beste: Er gehörte Myron.

»Das Angebot liegt auf dem Tisch, Gentlemen«, setzte Myron das Gespräch fort. »Wir halten es für mehr als fair.«

Otto Burke schüttelte den Kopf.

»Das ist doch alles Scheiße!«, schrie Larry Hanson. »Sie sind ein gottverdammter Idiot, Bolitar. So geht die Karriere von dem Jungen den Bach runter.«

Myron breitete die Arme aus. »Wie wär's, wenn wir uns jetzt alle ganz lieb in den Arm nehmen?«

Larry wollte gerade noch einen

Kraftausdruck nachlegen, aber Otto unterbrach ihn, indem er eine Hand hob. Als Larry noch spielte, hatten Dick Butkus und Ray Nitzschke ihn mit Körperhaken nicht stoppen können. Jetzt brachte dieser knapp siebzig Kilo schwere Harvard-Abgänger ihn mit einer kurzen Handbewegung zum Schweigen.

Otto Burke beugte sich vor. Er lächelte weiter, gestikuliert weiter und sah Myron weiter ins Gesicht – der Fleisch gewordene Anthony-Robbins-

Persönlichkeitsentwicklungs-Werbespot.

Höllisch nervig. Otto war ein kleiner, zerbrechlich wirkender Mann mit den winzigsten Fingern, die Myron je gesehen hatte. Er hatte dunkles Haar, das ihm in Heavy-Metal-Länge auf die Schultern fiel. Ein alberner Spitzbart, der aussah wie mit dem Bleistift aufgemalt, zierte sein Milchgesicht. Er rauchte eine sehr lange Zigarette – zumindest sah sie in

seinen kurzen Fingern so aus.

»Also, Myron«, sagte Otto, »lass uns vernünftig reden, okay?«

»Vernünftig. Okay.«

»Sehr gut, Myron, so kommen wir weiter. Tatsache ist, dass Christian Steele eine unbekannte, ungetestete Größe ist. Er hat noch nie ein Profitrikot getragen. Er könnte der Flop des Jahrhunderts werden.«

Larry schnaubte. »Mit sowas müssten Sie sich doch auskennen, Bolitar – Spieler, aus denen nichts geworden ist. Spieler, die einfach abkacken.«

Myron beachtete ihn nicht. Das hatte er schon öfter gehört. Solche Beleidigungen prallten von ihm ab. Mit Worten konnte man ihn nicht verletzen. »Wir reden hier vielleicht über das größte Quarterback-Talent aller Zeiten«, wiederholte er gerührt. »Um die Rechte an ihm zu bekommen, habt ihr drei